

LEITFADEN: DIE (EMPIRISCHE) MASTERARBEIT

An wen richtet sich der Leitfaden?

Unser Leitfaden richtet sich an alle Studierenden im *Master of Education* und im *Master Erziehungswissenschaft*, die planen ihre Abschlussarbeit am Arbeitsbereich ‚Empirische Bildungsforschung‘ zu schreiben und natürlich an alle, die bereits von uns betreut werden und sich im Schreibprozess befinden!

Sollten Sie Ihre Arbeit in Zweitbetreuung an unserem Arbeitsbereich schreiben, wird Ihnen der Leitfaden sicherlich auch helfen, wenden Sie sich aber bei Fragen bitte zunächst immer an Ihre Erstbetreuung!

Wer kann mich bei meiner Masterarbeit betreuen?

Die Betreuung von Masterarbeiten sollen grundsätzlich nur promovierte Mitarbeiter*innen des Instituts für Erziehungswissenschaft übernehmen. Nicht-promovierte Mitarbeiter*innen stehen in *Ausnahmefällen* für eine Betreuung zur Verfügung, sofern das angestrebte Thema der Masterarbeit mit dem Promotionsthema der Mitarbeiter*innen in Verbindung steht und die zeitlichen Ressourcen zur Verfügung stehen. Derzeit ist damit also im Regelfall nur eine Betreuung durch Prof. Dr. Ariane S. Willems möglich. Da auch hier die Kapazitäten begrenzt sind, wenden Sie sich bitte unbedingt frühzeitig, d.h. mit mindestens einem Semester Vorlauf an uns!

Bitte beachten Sie:

- Als Erstgutachter*innen betreuen wir ausschließlich empirische Masterarbeiten! Wir sind Experten für quantitativ-empirische Forschungsmethoden (z.B. Erhebung und Auswertung von Fragebogendaten). Je nach Fragestellung und Auswertungsmethode betreuen wir aber auch gerne Arbeiten, in denen Interviews systematisch ausgewertet werden sollen oder textanalytische Verfahren eingesetzt werden sollen.
- Wir übernehmen auch die Zweitbetreuung von Masterarbeiten, die Sie in der Fachdidaktik schreiben.
- Sie sollten bereits Erfahrung in – und vor allem Interesse an – quantitativ-empirischen Forschungsmethoden haben, z.B. indem Sie bei uns an einem Lehrforschungsprojekt oder an einem Methodenworkshop teilgenommen haben oder bei uns ein Forschungspraktikum absolviert haben!

An wen wende ich mich, wenn ich weitere Fragen habe?

Bitte lesen Sie unseren Leitfaden in Ruhe durch. Wenn Sie dann noch Fragen haben, schreiben Sie uns eine E-Mail an: studienangelegenheiten.willems@uni-goettingen.de und/oder vereinbaren Sie einen Sprechstundentermin. Aktuelle Termine von Prof. Dr. Ariane S. Willems finden Sie in Stud.IP.

Aufbau des Leitfadens

- (I) Wie beginnt man mit einer empirischen Masterarbeit und was wird erwartet?
- (II) Welche Rahmenbedingungen muss ich beachten?
- (III) Wie ist eine empirische Masterarbeit aufgebaut?
- (IV) Mit welchen Daten arbeitet man in einer empirischen Masterarbeit?
- (V) Rechtliches bei eigenen Erhebungen
- (VI) Recherchetipps
- (VII) Formatierung und Abgabe der Arbeit
- (VIII) Beratungsmöglichkeiten
- (IX) Literaturhinweise

(I) Wie beginnt man mit einer empirischen Masterarbeit und was wird erwartet?

- **Ziel der Arbeit:** Die Masterarbeit bildet den **wissenschaftlichen Abschluss** des Studiums. Hier sollen Sie ihre forschungsmethodischen und inhaltlichen Kenntnisse, die Sie in Ihrem Studium erworben haben, anwenden und zeigen, dass Sie in der Lage dazu sind, eine eigene bildungs- bzw. erziehungswissenschaftliche **Fragestellung herauszuarbeiten**, den **Forschungsstand** und die **theoretisch-konzeptuellen Hintergründe** zu strukturieren und schließlich Ihre Forschungsfrage(n) mit Hilfe von **empirischen Daten** adäquat zu **beantworten**.
- **Themenwahl:** Bereits durch die Anfrage an zukünftige Betreuer*innen/Gutachter*innen setzen Sie Schwerpunkte bezüglich der **Themenauswahl** bzw. in Bezug auf die Frage, mit welchen **wissenschaftlichen Methoden** Sie Ihre Frage beantworten wollen. Thematik, Fragestellung und forschungsmethodischer Zugang sollten sich aus den Gesprächen mit den Betreuer*innen/Gutachter*innen ergeben. Die Entwicklung einer konkreten Fragestellung – und darauf aufbauend die Entscheidung für ein forschungsmethodisches Design, mit dem Sie die Fragestellung bearbeiten möchten – ist ein wichtiger Schritt im wissenschaftlichen Arbeitsprozess. Wir freuen uns daher besonders, wenn Sie bereits mit einer Fragestellung an uns herantreten – z.B. auf Basis eines Seminars oder Lehrforschungsprojekts, das Sie besucht haben.
- **Auswahl des Zweitbetreuer*innen:** Wenn wir die Erstbetreuung Ihrer Arbeit übernehmen, helfen wir Ihnen immer bei der Auswahl geeigneter Zweitprüfer*innen und -betreuer*innen. Sie haben bereits jemanden im Auge? Kein Problem, wir richten uns gerne nach Ihren Vorstellungen!

(II) Welche Rahmenbedingungen muss ich beachten?

- **Prüfungsordnung:** In ihrer studiengangsspezifischen Prüfungsordnung finden Sie u.a. detaillierte Informationen zu den Voraussetzungen und der Anmeldung der Masterarbeit. Dabei gilt:
 - *Master of Education* (PStO vom 11.03.2021 bzw. ModulVZ vom 23.03.2021): Die Masterarbeit wird im Rahmen des Moduls M.Edu 101 „Masterarbeitsmodul Lehramt“ (23 C) angefertigt. Dieses Modul beinhaltet neben der eigentlichen Arbeit (20 C) ein Kolloquium von 2 SWS (3 C), an dem Sie aktiv teilnehmen müssen und eine ca. 30-minütige Präsentation zu Ihrer Masterarbeit halten müssen.
 - *Master Erziehungswissenschaft* (PStO vom 28.09.2020 bzw. ModulVZ vom 30.09.2020): Im Rahmen der Anfertigung Ihrer Masterarbeit (24 C) absolvieren Sie in Ihrem Studienschwerpunkt das entsprechende Masterabschlussform (auch: Kolloquium) (6C, M.ERZ.230). In diesem Kolloquium müssen Sie eine ca. 30-minütige Präsentation zu Ihrer Masterarbeit halten.
- **Zeitplan:** Die Vorgaben der Prüfungsordnung für den *Master of Education* sehen eine Bearbeitungszeit vom Zeitpunkt der Anmeldung beim Prüfungsamt bis zur Abgabe von maximal **vier Monaten** (PStO vom 11.03.2021) vor. Im *Master Erziehungswissenschaft* sind **sechs Monate** (PStO vom 28.09.2020) Bearbeitungszeit vorgesehen. Nur unter bestimmten Umständen (etwa im Krankheitsfall) kann die Bearbeitungszeit vom Prüfungsamt um einen gewissen Zeitraum verlängert werden. Bei der Anmeldung geben Sie die Prüfenden sowie den (ggf. noch vorläufigen) Titel Ihrer Masterarbeit an. Die Abstimmung des Themas mit den Prüfenden muss also bereits vor der Anmeldung erfolgen. Es ist deshalb zu empfehlen, sich frühzeitig mit der Frage danach, wer Ihre Abschlussarbeit betreut, zu beschäftigen. Wenn Sie Ihre Arbeit z.B. im Sommersemester abschließen möchten, empfehlen wir eine Kontaktaufnahme zu möglichen Prüfenden bereits zu Beginn des vorherigen Wintersemesters.
- **Umfang:** Wie lang Ihre Arbeit mindestens und maximal sein sollte, besprechen Sie mit den Prüfenden. Erfahrungsgemäß unterscheiden sich Arbeiten im Umfang je nach Thema bzw. je nach forschungsmethodischem Zugang. Als grober Richtwert für eine quantitativ-empirische Masterarbeit gelten **ca. 80 Textseiten** (d.h. exklusive

Titelblatt, Verzeichnisse und Anhang) – in diesen Seiten enthalten sind bereits mögliche Abbildungen und Tabellen, die bei quantitativ-empirischen Arbeiten vor allem im Ergebnisteil durchaus umfangreich sein können.

- **Unterstützung & Beratung:** Grundsätzlich sind Sie für das Verfassen und auch den Erfolg der Arbeit **selbst verantwortlich**. Dennoch: **Sie sind nicht allein!** Unterstützung beim Anfertigen Ihrer Abschlussarbeiten erhalten Sie durch:
 - *Die Prüfenden:* Im Regelfall erhalten Sie Beratung zur Masterarbeit v.a. von der Person, die für das Erstgutachten für Ihre Arbeit verantwortlich ist. Darüber hinaus können Sie auch die Person, die für das Zweitgutachten verantwortlich ist, zurate ziehen. Wie die Prüfenden die Betreuung der Arbeit gestalten, sollten Sie im Vorfeld bei einem Gespräch abklären. Darüber hinaus sollten Sie auch besprechen, wie das Kolloquium gestaltet ist und ob Sie ein Exposé für die Masterarbeit anfertigen müssen bzw. sollen. Ein Exposé ist ein hilfreicher Zwischenschritt vor dem Anfertigen der eigentlichen Arbeit; darin begründen Sie Ihre Fragestellung und legen dar, wie Sie diese in Ihrer Arbeit untersuchen werden. Zusätzlich enthält das Exposé einen Zeitplan. Nähere Hinweise finden Sie im separaten *Leitfaden zur Erstellung eines Exposés* (<https://www.uni-goettingen.de/de/622672.html>).
 - *Kolloquium:* Im masterarbeitsbegleitenden Kolloquium bekommen Sie zum einen Feedback zur Präsentation Ihrer Masterarbeit und erhalten zum anderen Anregungen und Hilfestellungen durch den Austausch mit Kommiliton*innen. Das Kolloquium besuchen Sie in der Regel bei Ihrem Erstbetreuer bzw. Ihrer Erstbetreuerin.
 - *Beratungsangebote der Universität:* Die Universität bietet verschiedene Beratungsangebote an, die beim Anfertigen Ihrer Abschlussarbeit hilfreich für Sie sein könnten (eine Auflistung relevanter Beratungsstellen und -angebote finden Sie unter Punkt VIII). Es empfiehlt sich, diese rechtzeitig aufzusuchen, um Probleme und Schwierigkeiten gar nicht erst entstehen zu lassen bzw. schnell lösen zu können. Wenn Sie eine chronische Krankheit oder eine Behinderung haben, können Sie zudem einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen – auch hierzu finden Sie unter Punkt VIII Hinweise auf die entsprechende Beratungsmöglichkeit.

(III) Wie ist eine empirische Masterarbeit aufgebaut?

Der hier vorgestellte Aufbau einer empirischen Arbeit orientiert sich am forschungslogischen Ablauf. Grundsätzlich sollte das Verhältnis von theoretischem Teil (Einleitung, Theorie/Forschungsstand, Fragestellung) und empirischem Teil (Methode, Ergebnisse, Diskussion) der Arbeit in etwa bei 50:50 liegen. Die konkrete Gliederung und Einteilung der Unterkapitel sollten Sie mit den Prüfenden abstimmen.

1. **Einleitung:** Die Einleitung soll nach einer kurzen (!) thematischen Einführung in das Forschungsinteresse den Lesenden einen groben Überblick über die bearbeitete Frage- bzw. Problemstellung, die zugrundeliegende Theorie und den aktuellen Forschungsstand, die verwendete Methodik (Datenbasis, Stichprobe, Erhebungsmethodik, Analysen) sowie die zentralen Ergebnisse der Arbeit geben. Geben Sie an dieser Stelle auch einen Gesamtüberblick über die Arbeit (Gliederung und Vorgehensweise).
2. **Theoretisch-konzeptuelle Bezüge und Stand der Forschung:** In diesem Kapitel, das in der Regel eine Unterteilung in weitere Unterkapitel erfordert, erfolgt eine Zusammenfassung der (i) theoretisch-konzeptuellen Bezüge, die für die Beantwortung Ihrer Fragestellung(en) relevant sind. Dazu gehört z.B. die Definition relevanter Begriffe und die Darstellung theoretischer Modelle. (ii) Fassen Sie ausgehend von diesen theoretisch-konzeptuellen Bezügen den bisherigen Forschungsstand in dem Themengebiet systematisch zusammen. Lassen Sie sich dabei von den Fragen leiten: Was wissen wir bereits zu dem Thema, d.h. welche empirischen Erkenntnisse liegen bereits vor? Was ist die theoretische Grundlage Ihrer eigenen empirischen Untersuchung? Aus welchen theoretischen Modellen, Konzepten oder Annahmen leitet sich Ihre Fragestellung ab? Versuchen Sie, je nach Thema

nicht nur auf deutschsprachige Literatur zurückzugreifen, sondern auch den internationalen Theorie- und Forschungsstand zu berücksichtigen.

3. **Fragestellung:** Fassen Sie an dieser Stelle den theoretischen und empirischen Hintergrund Ihrer Arbeit kurz zusammen und zeigen Sie auf, wie sich hieraus Ihre eigene Fragestellung ableitet (oder Ihre Fragestellungen), auf die Ihre Arbeit eine Antwort liefern soll. Benennen Sie Ihre Fragestellung(en) dabei so konkret wie möglich. In quantitativen Arbeiten formulieren Sie an dieser Stelle auch Ihre konkrete(n) Forschungshypothese(n).
4. **Methodik:** In diesem Kapitel beschreiben Sie, auf welcher Datenbasis Sie welche Auswertungen vornehmen. Dabei machen Sie Angaben zum Studiendesign, zur Stichprobe, zur Durchführung der Studie, zu den eingesetzten Erhebungsinstrumenten bzw. -verfahren sowie zu den von Ihnen angewandten Auswertungsmethoden. Je nachdem, ob Sie quantitativ oder qualitativ arbeiten und ob Sie selbst Daten erhoben haben oder eine Sekundäranalyse durchführen (siehe Punkt IV), benötigen manche Aspekte in diesem Kapitel eine ausführlichere Beschreibung (z.B. die Durchführung einer eigenen Erhebung) oder können zusammenfassend (z.B. unter Verweis auf existierende Skaldokumentationen) dargestellt werden. Für das Methodenkapitel einer quantitativen Arbeit sind Konventionen zur Darstellung zu beachten, zu denen Sie weitere Hinweise inklusive eines exemplarischen Inhaltsverzeichnisses zum empirischen Teil der Arbeit auf der Seite der Methodenberatung Lehramt finden: https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/6926f452110c2405c38ebb5cd26698ac.pdf/Methodenkapitel_Exemplarisch.pdf
5. **Ergebnisse:** Die Lesenden erfahren in diesem Kapitel, wie die Ergebnisse der im vorangegangenen Kapitel vorgestellten Analyseverfahren lauten. Gliedern Sie das Ergebniskapitel, wenn möglich, in der Reihenfolge der aufgestellten Forschungsfragen bzw. -hypothesen. Stellen Sie Ihre genauen Ergebnisse in beschreibender Weise, d.h. nicht interpretierend dar. Verwenden Sie dazu (insbesondere bei quantitativen Arbeiten) auch aussagekräftige Tabellen und Abbildungen.
6. **Diskussion:** In diesem Kapitel steht zunächst eine pointierte Zusammenfassung Ihrer Befunde. Diskutieren heißt, dass Sie Ihre Ergebnisse anschließend vor dem Hintergrund der zuvor dargestellten theoretischen Bezüge und dem aktuellen Forschungsstand kritisch einordnen. Stehen die eigenen Ergebnisse im Einklang mit Vorhersagen, die aus entsprechenden Theorien gemacht werden, und mit Befunden aus vorherigen Studien? Inwiefern ergänzen Ihre Ergebnisse den Forschungsstand zum Thema und erweitern theoretische Perspektiven hierauf? Wenn Sie konkrete Forschungshypothesen aufgestellt hatten, diskutieren Sie Ihre Ergebnisse mit Bezug auf diese: Wenn Sie andere Ergebnisse als erwartet erhalten haben, worin könnte dies begründet sein? In diesem Kapitel sollten Sie zudem die eigene verwendete Methodik kritisch hinterfragen und Limitationen der eigenen Studie benennen. Darüber hinaus sollten Sie Anschlussmöglichkeiten für weitere Forschung und Implikationen Ihrer Arbeit für die (z.B. schulische oder bildungspolitische) Praxis aufzeigen.

(IV) Mit welchen Daten arbeitet man in einer empirischen Masterarbeit?

Wenn Sie eine empirische Arbeit schreiben, so stellt sich die Frage, ob eine eigene Erhebung oder eine Sekundäranalyse durchgeführt werden soll.

- A) **Eigene Erhebung:** Eigene Datenerhebungen sind sehr zeitintensiv! Starten Sie also (sehr) früh mit der Planung. Gerade bei eigenen Erhebungen empfiehlt es sich daher, frühzeitig auf Beratungsangebote der Universität (insbesondere die Methodenberatung für Lehramtsstudierende, siehe Punkt VIII) und auf den Erfahrungsschatz von anderen Personen, insbesondere den Prüfenden, zurückzugreifen, da hier einige Fallstricke lauern, die insbesondere die statistische Auswertung der Daten im Nachhinein erschweren. Des Weiteren sind **rechtliche Vorgaben** bei Erhebungen in Schulen zu beachten (siehe Punkt V). Die eigens durchgeführte Erhebung startet in aller Regel, nachdem das Forschungsinteresse und die Fragestellung konkretisiert wurden, mit der Konzeption

eines Untersuchungsdesigns und der Erstellung von Erhebungsinstrumenten. Dies beinhaltet die Klärung folgender Fragen:

- *Was möchten Sie fragen?* Bei einer quantitativen Arbeit erstellen Sie in der Regel einen eigenen Fragebogen. Diesen müssen Sie aber nicht von Grund auf neu entwickeln, sondern Sie können (und sollten) hierfür auf bereits bestehende Fragebatterien und Skalen aus renommierten Studien zurückgreifen. Bei einer qualitativen Arbeit erstellen Sie in der Regel einen Interviewleitfaden, dessen Gestaltung von der Art der Interviewmethodik abhängt. Wie das geht, lernen Sie in unseren Lehrforschungsprojekten.
- *Wen möchten Sie fragen?* Um die Fragestellung Ihrer Arbeit zu beantworten, müssen Sie Daten von einer entsprechenden Stichprobe erheben. Wen möchten Sie befragen? Wie erlangen Sie Zugang zu den Proband*innen (Lehrkräfte, Schüler*innen, Studierende, Gruppenleitungen o.ä.)? Achten Sie darauf, dass quantitative Fragestellungen in aller Regel nur angemessen beantwortet werden können, wenn eine möglichst große Stichprobe zugrunde liegt.
- *Wie und wann soll die Erhebung stattfinden?* Sowohl die Durchführung von Fragebogenerhebungen als auch die von Interviews oder (Unterrichts-)Beobachtungen erfordern eine sorgfältige vorherige Planung. Überlegen Sie bei Fragebögen z.B., ob Sie Ihre Daten mittels Online-Fragebogen (z.B. Lime-Survey oder Uni-Park) oder Paper-Pencil-basiert, im Unterricht oder zu Hause etc. erheben.

B) Sekundäranalyse: Neben der eigenen Erhebung besteht die Möglichkeit bereits bestehende Datensätze auszuwerten. Beachten Sie bitte, dass das von Ihnen erwartete Niveau der Analyse bei einer Auswertung von Sekundärdaten deutlich über dem einer eigenen Erhebung liegt. Dies liegt darin begründet, dass die durch die Durchführung der eigenen Erhebung erbrachte Eigenleistung durch die intensivere und detailliertere Analyse und Darstellung der Sekundärdaten kompensiert wird. Mögliche auswertbare Datensätze sind z.B.:

- *Large-Scale-Erhebungen* wie bspw. PISA, IGLU/TIMSS, NEPS, IQB-Bildungstrend, SOEPS, etc. eignen sich für quantitative Analysen. Viele dieser Datensätze sind frei im Internet zugänglich und können heruntergeladen werden. Andere wiederum müssen bei den entsprechenden Stellen beantragt werden – planen Sie hierbei genügend Zeit ein, die Genehmigung und Bereitstellung von beantragten Datensätzen kann unter Umständen einige Zeit in Anspruch nehmen.
- *Sekundäranalyse von anderen Projekten* eignen sich je nach Datensorte sowohl für quantitative als auch für qualitative Analysen. Teilweise haben die Prüfenden Datensätze aus vergangenen oder aktuellen Projekten des Arbeitsbereichs vorliegen, die für weiterführende Analysen zur Verfügung gestellt werden können. Auf unserer Homepage finden Sie aktuelle Projekte, deren Daten sich oftmals auch für Sekundäranalysen eignen.
- *Andere Datenquellen:* Je nach Fragestellung können Sie auch auf eine gänzlich andere Datenbasis zurückgreifen. Es liegt hier an Ihnen, sich in Absprache mit den Prüfenden Zugang zu den für Ihre Fragestellung geeigneten Daten zu beschaffen.

(V) Rechtliches bei eigenen Erhebungen

Beachten Sie bitte, dass gerade bei Erhebungen (sowohl qualitativ als auch quantitativ) mit (minderjährigen) Proband*innen bzw. Schüler*innen besondere rechtliche Rahmenbedingungen einzuhalten sind. So ist bei Erhebungen in Schulen stets die Genehmigung der Schulleitung einzuholen; bei Erhebungen, die NICHT in der Schule stattfinden, in der das Praktikum im *Master of Education* absolviert wurde, ist zudem die Genehmigung durch die Landesschulbehörde notwendig. Des Weiteren ist die Einwilligung der Erziehungsberechtigten bei minderjährigen Schüler*innen obligatorisch. Den genauen Wortlaut der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie eine kommentierte Handreichung zur konkreten Umsetzung finden Sie hier: <http://www.lehrerbildungsverbund-niedersachsen.de/index.php?s=UmfragenundErhebungen>. Auf der Seite der Methodenberatung finden Sie zudem eine Übersicht über

die einzelnen Schritte des Verfahrens: <https://www.uni-goettingen.de/de/weitere+angebote%2c+hinweise+und+hilfestellungen/642706.html>

Empfehlung:

Holen Sie sich bei Ihren Betreuer*innen im Arbeitsprozess verbindlich Rückmeldung zu folgenden Aspekten:

- (1) Konkrete Fragestellung(en) und Zielsetzung(en) Ihrer Arbeit
- (2) Erhebung von Daten bzw. die Nutzung von Sekundärdaten
- (3) Auswahl von Auswertungsmethoden
- (4) Gliederung Ihrer Arbeit
- (5) Zeitplan

(VI) Recherchetipps

Neben der Analyse empirischer Daten ist die systematische Aufarbeitung von Fachliteratur zu Ihrer Fragestellung ein zentraler Bestandteil Ihrer Abschlussarbeit. An dieser Stelle folgen Tipps zur Recherche.

- **Relevante Zeitschriften:** Zeitschrift für Pädagogik, Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Unterrichtswissenschaft, Psychologie in Erziehung und Unterricht, Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, Empirische Pädagogik, Die Deutsche Schule, Journal for Educational Research Online, Journal of Educational Psychology, Learning and Instruction, Educational Research Review, Empirische Sonderpädagogik, International Journal of Educational Research, Teaching and Teacher Education
- **Mögliche Literaturdatenbanken zur Recherche**
Eine Übersicht über wichtige Datenbanken erhalten Sie über das Datenbank-Infosystem (UDBIS):

http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/dbliste.php?bib_id=subgo&colors=15&ocolors=40&lett=f&gebiete=23

Die wichtigsten Datenbanken, die Sie für Ihre Recherche nutzen sollten, sind:

FIS Bildung	http://www.fachportal-paedagogik.de
ERIC	http://eric.ed.gov/
psycINFO/Psyndex	http://search.ebscohost.com
Literaturliste Methodenberatung	https://www.uni-goettingen.de/de/weitere+angebote%2c+hinweise+und+hilfestellungen/642706.html
SUB (versch. Datenbanken)	https://www.sub.uni-goettingen.de
elektronische Zeitschriftendatenbank der SUB	http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/

(VII) Formatierung und Abgabe der Arbeit

Beachten Sie für die formale Gestaltung der Arbeit (u.a. Zitierrichtlinien und Erstellung des Literaturverzeichnisses) das Handout zu den aktuellen „Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der DGPs“, das auf der Homepage des Arbeitsbereiches zum Download bereitgestellt ist.

Alle schriftlichen Arbeiten, die an unserem Arbeitsbereich eingehen, werden unter Wahrung datenschutzrechtlicher Grundsätze einer automatisierten Plagiatsprüfung unterzogen. Genutzt werden dazu die von der Universität bereitgestellten Tools. Bitte informieren Sie sich über die juristischen Konsequenzen von Plagiaten.

Im Downloadbereich der Homepage (<https://www.uni-goettingen.de/de/622672.html>) finden Sie Vorlagen für die Gestaltung der Deckblätter von Abschlussarbeiten – nutzen Sie diese für Ihre eigene Arbeit! Zur Formatierung nutzen Sie folgende Vorgaben:

- Seitenränder: links 2.5 cm / rechts 3.5 cm / oben 2.5cm / unten: 2 cm
- Zeilenabstand: 1.2-fach
- Schrifttyp für Fließtext, Tabellen und Abbildungen: Times New Roman
- Blocksatz mit Silbentrennung
- Schriftgröße für Fließtext: 12 pt
- Schriftgröße für Tabellen und Abbildungen: 10 pt

Bevor Sie Ihre Arbeit einreichen, prüfen Sie nochmal kritisch, ob Sie alle bewertungsrelevanten Kriterien eingehalten haben: Ist das Literaturverzeichnis vollständig? Haben Sie die richtige Zitierweise verwendet (APA bzw. DGPs)? Haben Sie alle Ideen und Gedanken Dritter angemessen kenntlich gemacht? Ist das Literaturverzeichnis vollständig? Folgt die Arbeit in ihrem Aufbau dem forschungslogischen Ablauf und der oben beschriebenen Gliederung? Ist der rote Faden erkennbar und die Argumentation der Arbeit auf die Beantwortung der Fragestellung hin ausgerichtet?

Reichen Sie Ihre Arbeit elektronisch über FlexNow und – falls erforderlich – zusätzlich als Druckversion im Prüfungsamt ein. Achten Sie bei der elektronischen Einreichung der Arbeit darauf, alle Materialien zur Begutachtung einzureichen, die notwendig sind, um die Wissenschaftlichkeit Ihrer Arbeit zu bewerten. Hierzu gehören neben einer **pdf-Datei** Ihrer Arbeit auch folgende Dateien:

- Bei **quantitativ-empirischen Arbeiten**: Vollständiger aber gemäß geltender Datenschutzbestimmungen nach wissenschaftlichen Standards anonymisierter bzw. pseudonymisierter Datensatz (z.B. als SPSS Datei), Auswertungssyntax (vollständig, sodass alle Auswertungen, die Sie in Ihrer Arbeit berichten, für die Begutachtung der Arbeit nachvollziehbar sind) und Outputdateien (z.B. SPSS, *Mplus* o.ä.).
- Bei **qualitativ-empirischen Arbeiten** (u.a. Dokumenten- und Textanalysen oder Interviewauswertungen): Datenmaterial, z.B. Interviewtranskripte und Audiodateien (vollständig aber gemäß geltender Datenschutzbestimmungen nach wissenschaftlichen Standards anonymisiert bzw. pseudonymisiert), Datenfiles (z.B. MaxQDA), Codierleitfäden etc.

Sind die Dateien unvollständig und kann so die Wissenschaftlichkeit Ihrer Arbeit nicht transparent und objektiv nachvollzogen werden, kann dies dazu führen, dass Ihre Arbeit mit „nicht bestanden“ bewertet werden muss. Dies gilt insbesondere für die Dokumentation ihrer Datenbasis und deren Auswertung. Bei der zentralen elektronischen Einreichung (z.B. über FlexNow) können Sie alle Dateien mit abgeben – am besten eignet sich hier der Upload

eines zip-Ordners, in dem alle Materialien enthalten sind. Sollten Sie dabei auf Schwierigkeiten stoßen, reichen Sie die Dokumente ggf. zusätzlich per E-Mail bei Ihrer Erstbetreuung ein. Und weil wir schon alles gesehen und gehört haben: Löschen Sie Ihre Daten niemals – zumindest nicht bevor Sie Ihr Zeugnis in den Händen halten und Verjährungsfristen verstrichen sind – man kann wirklich nie wissen!

Es kann vorkommen, dass Dateien zu groß für einen Upload in FlexNow sind (z.B. Audiofiles, große Textsammlungen o.ä.). Nein, die Lösung ist dann nicht, den Upload einfach auszulassen! Nehmen Sie in diesem Fall Kontakt zu Ihren Prüfenden auf – nach Absprache können Sie die Daten z.B. per externem Datenträger abgeben oder (noch besser) als Download in der GWDG-Cloud zur Verfügung stellen.

Und zum Schluss: Denken Sie an die von Ihnen unterzeichnete Eigenständigkeitserklärung.

(VIII) Beratungsmöglichkeiten

Die Universität bietet diverse Beratungs- und Unterstützungsangebote, die Studierenden u.a. in der Studienabschlussphase helfen können. Insbesondere folgende Angebote könnten für Sie relevant sein:

- Methodenberatung (qualitativ/quantitativ) für Lehramtsstudierende:
<https://www.uni-goettingen.de/de/542128.html>
- Schreibberatung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät: <https://www.uni-goettingen.de/de/123160.html>
- Methodenberatung und Geräteausleihe des Methodenzentrums Sozialwissenschaften:
<https://www.uni-goettingen.de/de/27012.html>
- Schulungsangebote (u.a. zu Zitierprogrammen und Literaturrecherche) der SUB:
<https://www.sub.uni-goettingen.de/sub-aktuell/nachrichten-thematisch/schulungsangebote-1/>
- ZESS-Kurse (u.a. zu Lernstrategien und Zeitmanagement): <https://www.uni-goettingen.de/de/423445.html>
- Psychosoziale Beratungsstelle PSB (Beratung und Kurse u.a. zu Stressmanagement und Prüfungsangst):
<https://www.studentenwerk-goettingen.de/beratung-soziales/psb>
- Beratung zur Beantragung von Nachteilsausgleich: <https://www.uni-goettingen.de/de/408360.html>
- Antragsmöglichkeiten für finanzielle Zuschüsse bei Erhebungen:
<https://www.uni-goettingen.de/de/516503.html>

(IX) Literaturhinweise

Detaillierte Informationen und Hilfestellungen zum Verfassen wissenschaftlicher (Studien-)Arbeiten finden Sie in folgenden Werken:

- American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association*. Washington, DC: American Psychological Association.
- Bohl, T. (2018). *Wissenschaftliche Arbeiten im Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften*. Weinheim: Beltz.
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. Göttingen: Hogrefe.
- Esselborn-Krummbiegel, H. (2008). *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Franck, N. (2007). *Handbuch wissenschaftliches Arbeiten*. Frankfurt am Main: Fischer.
- Franck, N. (2011). Lust statt Last: Wissenschaftliche Texte schreiben. In N. Franck & J. Stary (Hrsg.), *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens* (S. 117-178). Paderborn: Schöningh.
- Hofmann, J. (2013). *Erfolgreich recherchieren – Erziehungswissenschaft*. Berlin: DeGruyter.
- Kruse, O. (2007). *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt am Main: Campus-Verlag.
- Rost, F. (2018). *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium*. Wiesbaden: Springer VS.
- Topsch, W. (2006). *Leitfaden Examensarbeit für das Lehramt. Bachelor- und Masterarbeiten im Pädagogischen Bereich*. Weinheim: Beltz

Im Downloadbereich auf der Homepage des Arbeitsbereiches finden Sie eine ausführliche **Literaturliste** mit relevanten Lehrbüchern aus dem **Bereich Forschungsmethoden und Statistik**. Sollten Sie Schwierigkeiten beim Verständnis empirischer Studien haben, finden Sie das nötige Grundlagenwissen dort. Zudem finden Sie Lehrbücher für qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungs-/Analysemethoden sowie Grundlage wissen auch auf der Homepage der Methodenberatung bzw. unter folgenden Links:

Literaturliste qualitativ:

https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/cc37a5de050191feba139de6690ebc81.pdf/Literaturliste_MBL_qualitative%20Forschung_Dezember_%202016.pdf

Literaturliste quantitativ:

https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/d851e5739b75185060199d1ed8b50310.pdf/NEU_Kommentierte%20Literaturliste%20Quantitative%20Methodenberatung021120.pdf